

Jahresbericht 2014



INHALT

Vorwort	01
Bericht des Präsidenten	03
Programmkommission	07
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	11
Regionalredaktion Ostschweiz	15
Die Ostschweiz am Bildschirm	17
Gesamtrechnung	20
Bericht der Kontrollstelle	23

Titelbild: Brücke im Winter bei Gontenbad
Die Brücke zwischen der Ostschweizer Bevölkerung
und dem Unternehmen SRG ist die SRG Ostschweiz.

Bilder: Paul Broger, Kantonspolizei AI (Titelseite)
Thomas Züger, SRG Deutschschweiz (Seiten 2, 5, 13, 14, 16)
Willi Müller (18)
Oscar Alessio, SRF (Seite 19)
SRG Ostschweiz (Seite 24)

Gestaltungskonzept: Andrea Mathis, Koller Werbung GmbH, Appenzell
Druck: Druckerei Appenzeller Volksfreund, Appenzell

VORWORT

Liebe Mitglieder

Am ersten Medienforum der SRG Ostschweiz im Herbst 2014 im Kongresszentrum Einstein in St.Gallen sprach Gottfried Langenstein, Geschäftsführer von 3sat, von der Macht und dem Einfluss amerikanischer Grossunternehmen des digitalen Marktes wie Google, Microsoft, Amazon und Netflix, die kaum Steuern bezahlen und keine gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen, vom Kampf um Netze und Frequenzen und der Gefahr, unsere vielfältige Kultur und eine eigenständige Medienlandschaft zu verlieren.

An einer unserer Vorstandssitzungen im Berichtsjahr war Dr. Viktor Baumeler, Präsident der SRG Deutschschweiz und Vizepräsident der SRG SSR, zu Gast und sprach unter anderem über die «Baustellen der SRG»: Das Referendum gegen das revidierte Radio- und Fernsehgesetz, die Service-public-Debatte und die «No-Billag-Initiative». Diese Initiative zielt auf die Existenz der SRG. Dabei, so Baumeler, ist «die SRG Garantin für ein eigenständiges schweizerisches Medienangebot und eine zentrale Institution für die Kohäsion in der multikulturellen Schweiz».

Gottfried Langenstein und Viktor Baumeler haben es mir richtig bewusst gemacht: Die digitale Revolution ist im vollen Gange. Unsere Medienlandschaft ist in grosser Umwälzung: Es gibt neue Medien und

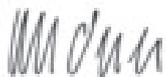
neue Vertriebskanäle. Unser Medienverhalten hat sich enorm verändert: Wir konsumieren Medien wo und wann wir wollen. Wir stellen uns unser Medienmenu à la carte zusammen (und meinen gelegentlich, alles sei gratis). Und mittendrin steht die SRG, die aus unterschiedlichen Kreisen und Motiven oft angefochten wird, obwohl sie ihren Programmauftrag in allen Sprachregionen gut erfüllt, ihre publizistische Qualität, Vielfalt und Unabhängigkeit wahrt, gute Marktanteile und eine gute unternehmerische Performance aufweist.

In diesen Zeiten der Umwälzungen stehen wir als SRG Ostschweiz dafür ein, die Medienkompetenz unserer Mitglieder und einer interessierten Öffentlichkeit zu vergrössern, den notwendigen medienpolitischen Diskurs zu lancieren und zu fördern sowie das Unternehmen SRG vertraut zu machen und sich mit ihm auseinanderzusetzen. Wir führen öffentliche Diskussionen zu medienpolitischen Fragen und zu Grundsätzen und Entwicklungen des Service public.

Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe als Trägerschaft, die SRG kritisch zu begleiten und zu kontrollieren, aber auch zu verteidigen und zu stärken. Die SRG ist eine Institution, die dem Service public verpflichtet ist und die für den Zusammenhalt unseres Landes, für die kulturelle Vielfalt, für die Verbindung der Sprachregionen, von Peripherien und Zentren, von Stadt und Land unabdingbar ist.

Wir verankern die SRG und ihre Programme und sorgen für ihre Unabhängigkeit, für Vielfalt und Qualität der Programme – in «befreundeter Distanz», wie es in der neuen Vereinsstrategie heisst. Wir tun dies alles mittels unserer Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen, mit vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen, mit eigenen Medien und Kommunikationskanälen. Vielen engagierten Mitwirkenden gebührt deshalb unser Dank.

Ich rechne aber auch fest mit Ihnen als Mitglied der SRG Ostschweiz. Ich bin überzeugt, dass Sie bereit sind, für die SRG und ihre Programme kritisch geradezustehen, an der laufenden Diskussion um den Service public aktiv mitzuwirken und Ihre Haltung auch mit dem Stimmzettel zum Ausdruck zu bringen. Am 14. Juni 2015 haben Sie Gelegenheit, mit einem Ja für ein faires und gerechtes Gebührensystem und für tiefere Gebühren zu votieren.



Dr. Erich Niederer, Präsident



Dr. Erich Niederer begrüßte viele Gäste bei der Verleihung des Radio- und Fernsehpreises der Ostschweiz.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Am 1. Januar 2014 traten die neuen Statuten der SRG Ostschweiz in Kraft. Neue Statuten, das hiess u.a.: neue Strukturen, neue Kommissionen, neue Personen, neue Sitzungsrythmen, neue Sitzungsorte. Dazu kamen neue Probleme, neue Herausforderungen. – Aber alles der Reihe nach.

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Dank den seit anfangs 2014 geltenden Statuten wirkt neben der bekannten Programmkommission (unter der neuen Leitung von Hildegard Jutz) (siehe Seite 7) neu eine Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, die «die Verankerung der SRG in der Ostschweiz fördert und die gegenseitige Beziehung von Bevölkerung und SRG unterstützt» und von Michael Marugg präsiert wird (siehe Seite 12). Die beiden Kommissionspräsidenten sowie der neue Finanzverantwortliche und Vizepräsident Canisius Braun gehören dem Leitenden Ausschuss an. Bewusst wurde für 2014 die Anzahl der Sitzungen für die Kommissionen erhöht und für den Vorstand reduziert. Neu tagen Kommissionen, Leitender Ausschuss und Vorstand dank der Gastfreundschaft der St.Galler Staatskanzlei im St.Galler Regierungsgebäude.

Vereinsstrategie

Analog zur Unternehmensstrategie verfügt die SRG jetzt auch über eine Vereinsstrategie. Der Verwaltungsrat hatte ihre Ausarbeitung 2013 lanciert; die Delegiertenversammlung hat sie im Dezember 2014 verabschiedet. Demnach gehört es zur Mission des Vereins, durch das Unternehmen SRG den audiovisuellen Service public unabhängig und föderal zu betreiben und das Unternehmen in der Bevölkerung zu verankern. Strategische Ziele umschreiben die Aufgaben des Vereins, etwa die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen, Foren und Diskussionen, die Verbesserung der Sachkompetenz von Gremien und Mitgliedern und der Zusammenarbeit zwischen den Regionen sowie zwischen Regionalgesellschaften und Unternehmen. «Mit der neuen Vereinsstrategie hat die SRG ein Instrument zur Hand, welches die Weiterentwicklung des Vereins als Trägerschaft für die unternehmerische Tätigkeit der SRG sicherstellt, den Austausch zwischen den Regionen fördert und die Kommunikation gegen Aussen vereinfacht», fasste Dr. Viktor Baumeler, der Präsident der SRG Deutschschweiz, zusammen.

Die SRG Ostschweiz hatte sich in der Vernehmlassung zu einem ersten Entwurf sehr kritisch geäussert und gefordert, dass «eine Vereinsstrategie Sinn und Zweck eines Vereins auf einfache Weise verständlich und nachvollziehbar machen müsse» und dass der bestehende

Reformbedarf, der «zu einer Stärkung des Vereins» führen soll, nur mit einer Statutenrevision möglich sei.

Die nach intensiver Gremienarbeit schliesslich verabschiedete Vereinsstrategie vermag unsere Forderung nach Einfachheit und Verständlichkeit weitgehend zu erfüllen; die Umsetzung konkreter Massnahmen und die Stärkung der Mitgliederrechte, woran zur Zeit gearbeitet wird, scheint pragmatische Vorschläge zu bringen – und eine Revision der Statuten ist jetzt nicht mehr ausgeschlossen.

Mitgliederversammlung – ein Ehrenmitglied und neue Kräfte

Auf die Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2014 in Weinfelden traten gleich drei für die SRG Ostschweiz wichtige Persönlichkeiten von ihren Ämtern zurück: Gerhard Frey sowie Werner Stauffacher und Louis Biehler, die 34 resp. 15 Jahre unsere Vereinsrechnung revidierten.

Werner Stauffacher war von 1980, Louis Biehler von 1999 bis zur Mitgliederversammlung Revisor. Nein, sie waren nicht einfach Rechnungsprüfer, sondern auch Geschäftsprüfer, Medieninteressierte und Ombudsstelle, die mit Charme, aber auch mit Hartnäckigkeit und Zielstrebigkeit ihre Aufgaben erfüllten. Werner Stauffacher durfte zur Anerkennung einen Grillkurs beim Grill- und Barbecue-Schweizer Meister und Louis Biehler den Säntis besuchen.

Gerhard Frey war über 20 Jahre, von 1993 bis Mitte 2014, Vorstandsmitglied der SRG Ostschweiz, von 2002 bis Ende 2013 Vizepräsident und seit 2007 Regionalrat und Delegierter. «Mit Frey verlieren wir ein vitales, aktives, engagiertes sowie strategisch und medienpolitisch denkendes Gremienmitglied, das sich zu Wort meldete, wenn es etwas zu sagen hatte, – und vieles bewegte», so Raymond Loretan bei der Verabschiedung von Gerhard Frey an der Delegiertenversammlung. Die Mitgliederversammlung wählte ihn zum Ehrenmitglied:

«Lieber Geri, du bist jahrelang in die **Arena** gestiegen und hast im **Club** mitgemacht. Du warst Politiker, aber kein Mitglied der **Classe politique**. Du bist in all deinen Funktionen nicht die **Voice of Switzerland** gewesen und hast keine **Schreckmümpfeli** erzählt, aber du warst die liberale und kritische **Voice of Ostschwiiz**. Und bist stets am **Puls** und **bii de Lüt** gewesen. Jetzt bist du zwar **Der Alte**, das ist das **Echo der Zeit**. Aber es ist nicht fünf vor zwölf oder **10 vor 10**. Nutze deine **Sternstunden**. Wir freuen uns, dich gelegentlich zu einem **Rendez-vous** zu treffen und mit dir einen **Espresso** zu trinken. Ich wünsche dir persönlich viele **Sternstunden, Glanz und Gloria** und viele **Happy Days**.»

Die Mitgliederversammlung wählte lic.phil. Canisius Braun zum neuen Regionalrat, lic.oec. Gianina Caviezel und lic.oec. Heinz Alder zu neuen Revisoren.

Attraktive Veranstaltungen

Nebst Mitgliederversammlung, der Premiere von «Akte Grüninger», dem Medienforum SRG Ostschweiz und der Verleihung des Radio- und Fernsehpreises der Ostschweiz luden wir unsere Mitglieder auch 2014 zu vielen Anlässen ein: Neumitglieder hatten im Berichtsjahr viermal die Möglichkeit, das Regionalstudio und das Regionaljournal sowie die Trägerschaft kennenzulernen und mit Verantwortlichen über das Programm und die Vereinstätigkeit zu diskutieren. Ausschliesslich für Mitglieder organisierten wir acht Führungen durch das SRF Fernsehstudio Leutschenbach resp. das Radiostudio Brunnenhof mit Besuch von Arena, Aeschbacher, Sportpanorama resp. Musikwelle und Zambo und verlostene Sitze für Giacobbo/Müller. Mitglieder luden wir zum exklusiven Besuch vom Hör-Kino Pilgrim, vom Donnschtig-Jass, von SRG bi de Lüt und von einer Vierländersendung mit ORF, SWR, SRF und Radio L auf den Bodensee ein.



Nach 21-jähriger engagierter Tätigkeit trat Gerhard Frey an der Mitgliederversammlung 2014 als Finanzverantwortlicher und als Regionalrat zurück.



Werner Stauffacher wurde an der Mitgliederversammlung 2014 nach 34-jährigem Engagement als Revisor verabschiedet.

Im Hochsommer reisten wir mit 50 Mitgliedern nach Bern und liessen uns dort von Hanspeter Trütsch das Produktionszentrum der SRG und von kompetenten Führerinnen das Bundeshaus erklären. Dazwischen informierten uns Ostschweizer Parlamentarier, nämlich der Bündner Ständerat Stefan Engler und der St.Galler Nationalrat Jakob Büchler, welche politische Arbeit sie gleichentags in parlamentarischen Kommissionen zu erledigen hatten, beantworteten unsere Fragen und beteiligten sich an hitzigen politischen Diskussionen.

An sieben Abenden zeigten wir den Gewinnern des OLMA-Wettbewerbes und verschiedenen Gruppen das Regionalstudio, darunter auch Mitgliedern der Ostschweizer Sektion des Schweizer Blinden- und Sehbehindertenverbands. Mit welcher Aufmerksamkeit Blinde und Sehbehinderte Radio konsumieren und mit Hilfe der Audiodeskription beispielsweise den Tatort ansehen, das war schon sehr eindrücklich.

Über ein Dutzend Mal schliesslich luden wir Mitglieder der SRG Ostschweiz zu öffentlichen Besuchen von Radio- und Fernsehproduktionen in der Ostschweiz ein, so vom Persönlich und eidgenössischen Jodelfest, von Zoogä-n-am Boogä und der Musikwelle.

Darüber hinaus

Auch im Berichtsjahr hatten wir wieder zu jeder Vorstandssitzung einen besonderen Gast aus führender Stellung der SRG eingeladen, um so aus erster Hand zu relevanten Informationen zu kommen: 2014 waren dies Daniel Pünter, Redaktionsleiter von «Schweiz aktuell»: «Die Vielfalt der Schweiz – und wie man in diese Sendung kommt ...» sowie Dr. Viktor Baumeler, Präsident der SRG Deutschschweiz. Er sprach über die Vereinsstrategie, die «No-Billag-Initiative», das Referendum gegen das revidierte Radio- und Fernsehgesetz und die Service-public-Debatte.

Im Herbst hatten wir den Regionalvorstand, das geschäftsleitende Gremium der SRG Deutschschweiz, sowie Generaldirektor Roger de Weck und SRF-Direktor Ruedi Matter mit Mitgliedern der Geschäftsleitung zur traditionellen Landsitzung in die Ostschweiz eingeladen. Inspirierender Tagungsort war Heiden – und sympathischer Reiseführer und Botschafter Arthur Oehler und der Hackbrettler Hans Sturzenegger. In einem ehrwürdigen Biedermeiersaal gab's als kulinarischen Höhepunkt Schlorzifladen und Biberfladenparfait. Helewie!

Dr. Erich Niederer, Präsident

PROGRAMMKOMMISSION

Die Programmkommission der SRG Ostschweiz hat die Aufgabe, die SRF-Kanäle systematisch zu beobachten. Insbesondere geht es um die kritische Betrachtung von Programmen und Beiträgen, die einen Bezug zur Ostschweiz haben. Über ihre Feedbacks, Kritiken und Bewertungen führt sie Gespräche mit den Programmschaffenden und SRF-Verantwortlichen. Ein weiterer Schwerpunkt der Kommissionsarbeit ist der Radio- und Fernsehpreis der SRG Ostschweiz.

Ins Jahr 2014 startete die Programmkommission in aufgefrischter Zusammensetzung dank drei (amts-) jungen sowie einem neuen Mitglied. Die Verstärkung war gänzlich weiblich. Zudem durfte zu Jahresbeginn die Unterzeichnende die Leitung der Programmkommission übernehmen. Nicht zuletzt diese Konstellation – einerseits mehrere Neumitwirkende, andererseits langjährige, erfahrene Aktive – animierte die Programmkommission zu einem Weiterbildungsimpuls. In einem Seminar zur Programmbeobachtung ging es darum, einheitliche – oder zumindest vergleichbare – Kriterien zu definieren, anhand derer die Beiträge aus den Programmen von SRF künftig beurteilt werden. Geleitet wurde das Seminar von Prof. Dr. Vinzenz Wyss vom Institut für Angewandte Medienwissenschaft der Zürcher Hochschule Winterthur.

Kriterien zur Bewertung der Programmarbeit sollen zum einen auf Normen basieren. Zu finden sind diese in den Publizistischen Leitlinien

von SRF sowie im Ratgeber des Schweizer Presserats. Zum andern bilden die journalistischen Qualitätsstandards das Orientierungssystem. Dazu zählen Unabhängigkeit, Richtigkeit, Fairness, Aktualität, Relevanz, Interaktivität, Vielfalt, Unparteilichkeit, Verständlichkeit, Sinnlichkeit, Attraktivität, Nutzwert, Transparenz und Narrativität. Bezugnehmend auf diese Kriterien versucht die Programmkommission seither, ihre Kritiken systematischer und transparenter aufzubauen. Das Seminar gab der Kommission zudem Anstoss, sich über die eigene Rolle und das Selbstverständnis zu verständigen.

Berichte über Unwetter im Rheintal

Im Sommer richtete die Programmkommission ihren Fokus auf die Berichterstattung über das Unwetter in Altstätten und Berneck (28. bis 30. Juli 2014), und zwar auf allen Kanälen, also Radio, Fernsehen und Online. Sie kam zur Einschätzung, dass die Ereignisse in der Ostschweiz im nationalen Fernsehprogramm gut vertreten waren. Basis bildete das gute Material, das die Ostschweizer Korrespondenten ins nationale Programm einspeisten.

Das Fernsehen war Leitmedium. Dies lag zum einen am bildstarken Thema, zum andern am engagierten Einsatz der Programmschaffenden. Die Berichterstattung in «10 vor 10» und «Schweiz aktuell» war informativ und abwechslungsreich, und sie geschah kontinuierlich.

Bleibenden Eindruck hinterliess der Beitrag von Ostschweiz-Korrespondent Marcel Niedermann; anschaulich dokumentierte er das Ausmass der Verwüstungen am Schicksal einer älteren Frau.

Mit Interviews, Hintergrundberichten und News-Beiträgen gelang der News-Redaktion des Fernsehens eine gute Abwechslung in der Darstellungsform. Das spektakuläre Ereignis mit breiter Betroffenheit eignete sich auch gut, um Zuschauervideos zu zeigen. Die Programmkommission empfand allerdings die repetitive Ausstrahlung der immer gleichen Schreckensszenen als ermüdend.

In der Berichterstattung des Radios bemängelte die Programmkommission, dass in den nationalen Programmen wie «Rendez-vous» oder «Echo der Zeit» das Unwetter nicht stattfand. Auch beim Regionaljournal Ostschweiz wurde die Bedeutung des Ereignisses unterschätzt. Das Regionaljournal hätte näher am Geschehen sein müssen. Die Online-Berichterstattung vermochte nicht zu überzeugen; sie war nicht mediumsgerecht.

Kultur in Radio und Fernsehen

Im Herbst hatte die Programmkommission Nathalie Wappler zu Gast, die Leiterin der Abteilung Kultur. Der Kulturbegriff von SRF sowie konkrete kulturelle Sendungen standen zur Debatte. Für Nathalie Wappler deckt

guter Service public so gut wie alle Kultur-Ausprägungen ab: «Alles, was in der Welt an Schönem, Wahrem und Nützlichem entsteht.»

Die Programmkommission diskutierte diesen breit gefassten Kulturbegriff, zu dem SRF so vieles zählt wie Swiss Satellite Radio, Radio SRF 2 Kultur, Serien, Schwerpunkte wie «Barock – mon amour», Wissenschaft, Literaturclub, Sternstunden, Kulturplatz, die Simpsons wie auch das Wort zum Sonntag. Dieser Auslegung kann man Beliebigkeit vorwerfen. Dem entgegnete die Kulturchefin, dass ein nur auf elitäre Kultur fokussiertes Programm ganze Bevölkerungskreise ausschliesse. Kultur müsse aber für alle Menschen alltäglich sein. «SRF Kultur bietet für jeden etwas. Damit ist sie eine der wichtigsten Legitimationen des Service public».

Der Ostschweiz attestierte sie eine vielfältige und eigenständige Kultur. Sie erläuterte aber auch, wie anspruchsvoll es für SRF ist, möglichst viele und gute Themen aus den Regionen zu koordinieren und auf dem «Radar» zu behalten. Sie stellte jedoch vehement in Abrede, dass Randregionen benachteiligt würden. Als unkonventionelle Empfehlung, wie die Wahrnehmung der Ostschweiz mit kulturellen Mitteln zu steigern wäre, empfahl Nathalie Wappler, Filmförderung als Standortmarketing zu nutzen. Die Ostschweizer Kantone sollten es andern Regionen gleichtun und bei Filmen mit regionalen Drehorten die (teure) Produktion finanziell unterstützen. Im «Tatort» inszeniere sich Luzern jedenfalls wirksam.

In diesem Sinn konnte sich die Ostschweiz mit dem Spielfilm «Akte Grüninger» und der bezugnehmenden Sendung «Reporter» im Jahr 2014 bereits gut in Szene setzen. Die Programmkommission beurteilte den Film als ideale Kombination zwischen Fiktion und Dokumentation, mit den richtigen Schauplätzen und Protagonisten. In der Diskussion weiterer Kulturbeiträge erhielt die Serie «Barock – mon amour» eine gute Bewertung. Es sei ein gelungenes Experiment gewesen, den Barock in die Gegenwart und ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Die «Schnabelweid» gefiel ebenfalls, wirke stellenweise allerdings behäbig. Und der Schweizer «Tatort» komme im Vergleich zu den deutschen Produktionen bieder daher, urteilte die Programmkommission. Man arbeite daran, bestätigte Nathalie Wappler. Mit nur zwei Ausgaben pro Jahr sowie – föderalistisch korrekt – mit ständig wechselnden Produktionsfirmen und Autoren, sei die wünschenswerte Professionalität leider erst nach und nach zu erreichen.

SRF Sport erhielt Radio- und Fernsehpreis

2014 war ein Jahr der sportlichen Grossereignisse: die olympischen Spiele in Sotschi, die Fussball-WM in Brasilien, die Leichtathletik-EM in Zürich und anderes mehr. SRF Sport – Radio, Internet und Fernsehen – arbeitete ständig im «Hochleistungs-Modus», kritisch beobachtet von der ganzen Nation. Die SRG Ostschweiz fand, die Herausforderung sei ausgezeichnet gemeistert worden. Sie verlieh SRF Sport den Radio- und Fernsehpreis 2014 der Ostschweiz in Würdigung der Leistung des gesamten Teams – dem auffallend viele Ostschweizerinnen und Ostschweizer angehören. Die Preissumme von 10'000 Franken für den in der Regel jährlich ausgerichteten Preis stiften die Trägerkantone der SRG Ostschweiz: Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, St.Gallen und Thurgau. Die Preisübergabe fand am 17. Dezember 2014 im Pfalz Keller in St.Gallen statt.

SRF pflegt seit Jahren ein aussergewöhnliches und vielfältiges Programmangebot im Bereich Sport. Mit Qualität und Quantität trägt dieses massgeblich zum Erfolg der Unternehmung bei. Nahe an den Sportlerinnen und Sportlern baut SRF Brücken zwischen Menschen und zwischen den Regionen der Schweiz. Die Leistung im Jahr 2014 war umso bemerkenswerter, als das Team neben dem normalen Programm die Highlights nicht nur journalistisch professionell abdeckte, sondern



SRF-Sportchef Urs Leutert nimmt stellvertretend für die gesamte Sportredaktion den Preis von Hildegard Jutz, Präsidentin der Programmkommission, entgegen.

KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

im Auftrag des IOC auch die offiziellen Fernsehbilder der alpinen Skirennen herstellte und von der Leichtathletik-EM in Zürich – für ganz Europa das TV-Signal der Wettkämpfe produzierte.

Diese Highlights waren an der Preisverleihung im St.Galler Pfalz Keller in eindrücklichen Filmbeiträgen und emotionalen Clips nochmals zu sehen. Eine stattliche Delegation von SRF Sport, alle mit Ostschweizer Wurzeln, war anwesend. Lokalmatador Matthias Hüppi moderierte und liess zusammen mit Regisseur Beni Giger, Kommentator Dani Kern, den Projektleiterinnen Susan Schwaller und Silvia Exer u.a. das Sportjahr 2014 nochmals Revue passieren. Die Laudatio hielt Schwingerkönig Jörg Abderhalden. Stellvertretend für sein Team nahm Sportchef Urs Leutert den Preis entgegen. Er spendete den Geldbetrag aber gleich weiter – je die Hälfte erhielten die CP Schule in St.Gallen für Klettertage und die Stiftung «Denk an mich» für ein Wintersportlager für Sehbehinderte.

Hildegard Jutz, Präsidentin Programmkommission

Näher zur Bevölkerung, näher zu unseren Mitgliedern! Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KOA) wurde als Konsequenz der Statutenrevision und der zu intensivierenden öffentlichen Diskussion zum Thema «Service Public» wieder etabliert. Sie soll einen bunten Blumenstrauss attraktiver Angebote rund um die medienpolitische Meinungsbildung, Begegnungen und Gespräche mit bekannten Gesichtern von SRF und exklusive Blicke hinter die Kulissen anbieten.

Roter Teppich in St.Gallen und in Bern

Mit der Film Premiere des Schweizer Films «Akte Grüniger» in St.Gallen startete die SRG Ostschweiz ins Vereinsjahr. Bis zum letzten Platz war das Kino Scala gefüllt. Auf dem roten Teppich begrüsst wir rund 100 Mitglieder, Filmschaffende, Medienvertreter, Gäste aus Politik, Wirtschaft und grenznaher Fernsehstationen mit einer typischen St.Galler Wurst – der OLMA-Bratwurst – und einem wärmenden Glühwein. Durch den Abend führte Mona Vetsch. In ihrem unverkennbaren Ostschweizer Dialekt befragte sie Protagonisten und Filmschaffende zum gezeigten Film. Ebenso durften die Gäste einiges von Ruth Roduner, der Tochter des wohl bekanntesten Schweizer Polizeihauptmannes der Geschichte, hören.

Abermals erhielten wir viele Anmeldungen auf unser Angebot, das Bundeshaus sowie das SRG Produktionszentrum in Bern zu besuchen. Empfangen wurden wir von Hanspeter Trütsch – und mit dem St.Galler

Nationalrat Jakob Büchler und dem Bündner Ständerat Stefan Engler gab es spannende Diskussionen.

Auf dem Land und zur See

Auch im vergangenen Jahr wurde der von der Geschäftsstelle lancierte Newsletter weitergeführt. Ebenso erschien wöchentlich der Newsletter der SRG Deutschschweiz. Aus diesen Kanälen sind interessante Neuigkeiten über SRF und seine Programme zu erfahren. In ihnen verpackt sind unter anderem auch die Berichterstattung über die Programmebeobachtungen des Publikumsrates oder die interessanten Fälle des Ombudsmannes. Wie gewohnt lag sechsmal das Magazin «LINK» der SRG Deutschschweiz im Briefkasten. Ist etwas aufgefallen? Die retrospektive Berichterstattung wickelt die komplementären Themenberichterstattung. «Journalismus – ein Beruf in der Krise?», «Regional gemacht, national gedacht» oder «Netflix und die Konsequenzen für die Schweiz» sind nur drei Beispiele dieser neuen Inhaltsgestaltung, welche die aktive Veranstaltungskultur der Mitgliedergesellschaften widerspiegeln.

Im Sommer luden wir auf den Bodensee zur Gemeinschaftsproduktion «4 in einem Boot» von ORF, SWR, BR, SRF und Radio Liechtenstein. Das grösste Schiff war während einer Woche Hauptbühne des grenzüberschreitenden Sendeprojekts und legte jeden Tag an einem anderen Ufer des Bodensees an.

Im Hafen zu Romanshorn bestritt die SRF Musikwelle mit der Live-Sendung «Zoogä-n-am-Boogä» die Abendparty auf der MS Sonnenkönigin. Unsere Präsenz an der Dreiländersendung von SRF Musikwelle mit ORF und BR aus Berneck rundete im Herbst die Kooperation ab.

Marke «Medienforum SRG Ostschweiz»

Neben den ordentlichen Veranstaltungen wie der 84. Mitgliederversammlung in Weinfelden oder der Verleihung des Radio- und Fernsehpreises der Ostschweiz 2014 in St.Gallen wurde eine grosse Auswahl an Studioführungen und Sendebesuche wie «Radiostudio Brunnenhof», «Giacobbo/Müller», «Aeschbacher», «Arena» und «Sportpanorama» angeboten. Unsere Neumitglieder hatten wiederum die Gelegenheit, das Regionalstudio Ostschweiz in St.Gallen zu besuchen und sich mit Studioleiter Thomas Weingart und Präsident Dr. Erich Niederer auszutauschen. Ausserdem konnten unsere Mitglieder exklusiv von Wettbewerbstickets für verschiedenste SRF Produktionen profitieren.

Mit der Marke «Medienforum SRG Ostschweiz» startete in St.Gallen eine neue Veranstaltungsreihe, welche einmal jährlich stattfinden wird. Dr. Gottfried Langenstein referierte über die «Medienentwicklung in Europa – globale Player und die Folgen für die Schweiz». Der Wandel in der Medienwelt macht an Landesgrenzen keinen Halt! Rund 150 Gäste erfuhren an diesem Abend, dass es längst nicht mehr nur

um Kommunikation und der Verbreitung von Medieninhalten geht. Das Medienforum wurde durch das Regionaljournal aufgezeichnet und steht im Internet zum Nachhören bereit.

Anklang fanden die VIP-Plätze bei den SRF Produktion von «SRF bi de Lüt», «Donnschtig-Jass» und «Zoogä-n-am-Boogä» in Weinfelden, Uznach, Uesslingen-Buch und Jakobsbad. Daheimgebliebene konnten mittels einer persönlichen e-Postcard gegrüsst werden. Stets in der ersten Reihe sitzen unsere Mitglieder in der Sendung «Persönlich» von Radio SRF 1, welche im vergangenen Jahr in St.Gallen, Andeer, Riom, Pfyn und Altstätten zu Gast war.

Dank der Aussenauftritte und der damit verbundenen Gespräche konnte die Mitgliederzahl auf 1236 gesteigert werden. Im kommenden Jahr soll eine neue Veranstaltungsreihe lanciert werden, um insbesondere jüngere Personen für die Ideen der Trägerschaft zu gewinnen. Wir setzen alles daran, auch im kommenden Jahr ein attraktives Programm vorlegen zu können und freuen uns, schon bald sie auf dem roten Teppich begrüssen zu dürfen.

Michael Marugg, Präsident Kommission für Öffentlichkeitsarbeit



Gerhard Frey und Michael Marugg beim Apéro an der Mitgliederversammlung in Weinfelden.



Ein Höhepunkt des Vereinsjahres 2014 war das Medienforum mit Dr. Gottfried Langenstein zum Thema: «Medienentwicklung in Europa – globale Player und die Folgen für die Schweiz».

REGIONALREDAKTION OSTSCHWEIZ

Mit ihrer Stimme prägte sie das Regionaljournal über Jahre. Nun stellt sich Tanja Millius einer neuen Herausforderung. Nach 14 Jahren verliess die St.Gallerin die Redaktion Ende Jahr. Jeder Beruf besitzt seine Königsdisziplinen. Beim Radio gehören die Stellen als Moderatorin oder als Moderator dazu. Tanja Millius beherrschte diese Disziplin königlich. Ihre Stimme wird fehlen. Seit dem vergangenen Mai arbeitet Jonathan Fisch für die Regionalredaktion Ostschweiz. Der gebürtige Thurgauer zog mit seiner Familie aus dem Kanton Bern in die Ostschweiz zurück. Jonathan Fisch arbeitet seit 2009 für SRF, zuletzt als Dienstleiter für die Nachrichtenredaktion. Das Team in Chur agierte in unveränderter Besetzung, geleitet von Silvio Liechti, der diese anspruchsvolle Aufgabe exzellent erfüllt.

Katastrophen und Jubiläum

Wichtige politische Entscheide prägten das Jahr aus publizistischer Sicht. Etwa die Stadt St.Gallen, die ihr Geothermieprojekt stoppte oder der Kanton Thurgau, welcher das Frühfranzösisch aus der Primarschule verbannte und damit eine nationale Debatte lostrat. Herausfordernd war die Berichterstattung im Katastrophenfall. Das Hochwasser im Rheintal und das Zugunglück in Tiefencastel beschäftigten die Teams in St. Gallen und Chur über Tage. Unter den zahlreichen hörenswerten Beiträgen, Interviews und Reportagen im vergangenen Jahr möchte ich die Themenwoche über den Nationalpark besonders hervorheben. Der Park im Kanton Graubünden feierte 2014 sein 100-jähriges

Bestehen. Beatrice Weibel gestaltete dazu eine gelungene Web-Dokumentation, Sara Hauschild einige äusserst hörenswerte Radioreportagen. Mit ihrem Beitrag «Schweisshund: Von Blutspuren und tiefen Einblicken in Jägerseelen» gewann Sara Hauschild 2014 ausserdem den Ostschweizer Medienpreis in der Kategorie Radio. Wir sind sehr stolz auf unsere Kollegin, die nicht zum ersten Mal einen Preis gewann.

Beschwerde abgelehnt

Erstmals musste sich die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen UBI mit einem Beitrag der Regionalredaktion Ostschweiz befassen. Der Thurgauer Tierschützer Erwin Kessler warf der Redaktion vor, im Zusammenhang mit der Berichterstattung zum Urteil des Bundesgerichtes in Sachen «Daniela Vasella/Novartis gegen Erwin Kessler, VgT» das Sachgerechtigkeitsgebot verletzt zu haben. Der Beitrag sei unsachlich, unwahr, unnötig und beleidigend. Beim Ombudsmann hatte Kessler teilweise Erfolg. Die UBI als nachfolgende Instanz beurteilte den Fall anders. Sie entschied mit acht zu eins Stimmen deutlich zu Gunsten der Regionalredaktion Ostschweiz.

Ausbildungsschwerpunkt im vergangenen Jahr war die Moderation. An verschiedenen Workshops, u.a. beim ORF in Dornbirn, setzten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Königsdisziplin auseinander. Grosse Veränderungen brachte das vergangene Jahr im Bereich Infrastruktur. Am Standort St.Gallen wurde ein neues Sprecherstudio eingebaut und die Studiotechnik komplett ersetzt. Ebenso wurden die Redaktionsräume renoviert.

In den Archivräumen im Silberturm lagerte viel Audio-Material aus den vergangenen Jahrzehnten. Die Datenträger wurden zwecks Digitalisierung nach Zürich gebracht.

Ich danke namentlich Monika Gessler, Erich Niederer und den Mitgliedern des Vorstandes sowie der Programmkommission für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ein grosser Dank geht an die Redaktionsteams in St.Gallen und Chur sowie an meine Stellvertreter, Maria Lorenzetti und Silvio Liechti. Zwei unserer Mitarbeiter verdienen einen ganz besonderen Dank: Katrin Keller und Andreas Gerber. Beide halten dem Regionaljournal seit 25 Jahren die Treue.

Thomas Weingart, Leiter des Regionalstudios Ostschweiz



Studioleiter Thomas Weingart präsentierte an der Mitgliederversammlung Neues aus der Regionalredaktion Ostschweiz.

DIE OSTSCHWEIZ AM BILDSCHIRM

Neue Korrespondenten für die Ostschweiz

Seit dem 1. Mai 2014 berichtet Marcel Niedermann als TV-Inlandkorrespondent aus der Ostschweiz. Er ersetzte Henriette Engbersen, welche zur «Tagesschau» gewechselt hatte. Marcel Niedermann hat an der Universität Bern 2004 sein Studium der Betriebswirtschaft, Medienwissenschaft und Volkswirtschaft abgeschlossen. Danach hat er zunächst in verschiedenen Funktionen im Bereich Marketing und Kommunikation gearbeitet. 2012 wechselte er zu Schweizer Radio und Fernsehen und arbeitete als Redaktor bei der «Tagesschau».

und für Graubünden

Am 1. September 2014 trat Gianluca Galgani das Amt als Bündner TV-Korrespondent an. Er folgte auf Isabelle Jaeger, die als Leiterin Tagesaktualität zu Radiotelevision Svizra Rumantsch RTR wechselte. Seine ersten journalistischen Erfahrungen hat der gebürtige Bündner beim Tessiner Radio 3i gemacht. Eine weitere Station in seiner Radiokarriere war das Bündner Lokalradio Radio Grischa. Daraufhin wechselte er in den Printbereich und arbeitete bei der Bündner Zeitung (heute Südostschweiz). Von 1995 bis 1998 arbeitete er als Tessiner Korrespondent bei der Schweizerischen Depeschagentur SDA. Bei der SRG SSR ist Gianluca Galgani seit 1999 tätig. Seinen Einstieg machte er als Bündner Korrespondent für das Fernsehen der italienischen Schweiz RSI. Von 2002 bis 2008 war er als Korrespondent

für das Schweizer Radio und Fernsehen SRF tätig. Der Bündner mit italienischen Wurzeln war zuerst im Tessin stationiert und ab 2005 als TV-Korrespondent in Italien tätig. Seit 2010 arbeitete Gianluca Galgani bei der «Rundschau» als Autor, Produzent und Themenplaner.

Laute Töne, wilde Tiere und eindrückliche Bilder

Im Juli 2014 sendete «Schweiz aktuell» eine Woche lang jeden Abend live vom Open Air Frauenfeld, welches zum 20. Mal über die Bühne ging. Gezeigt wurde die Geschichte des Festivals, die Logistik hinter den Kulissen, eine Luxus-Unterkunft für VIPs und wie die Besucher dem schlechten Wetter trotzten.

Die starken Regenfälle führten Ende Juli zu Überschwemmungen in der Ostschweiz. Besonders stark betroffen wurde Altstätten. Alle News-Sendungen berichteten über das Ausmass der Überschwemmungen und die Aufräumaktionen. Breit thematisiert wurde auch die Entgleisung eines Zuges der Rhätischen Bahn, ausgelöst durch einen Erdbeben.



Die Ostschweizer TV-Korrespondentin Fabienne Frei interviewt Bundespräsident Didier Burkhalter an der Landsgemeinde in Appenzell.

DIE OSTSCHWEIZ AM BILDSCHIRM

Und auch über die folgenden Themen aus der Ostschweiz und Graubünden haben Tagesschau, Schweiz aktuell und 10vor10 berichtet: Regierungsratswahlen in Graubünden, Diskussionen um ein Kopftuch-Verbot, Abstimmung über eine Erneuerung der Spitalinfrastruktur im Kanton St.Gallen, das Wolfsrudel am Calanda und die Auswirkungen auf die Bündner Hochjagd, das Ende des Geothermie-Projekts in der Stadt St.Gallen.

Fabienne Frei, Fernsehkorrespondentin



GESAMTRECHNUNG DER SRG OSTSCHWEIZ 2014

Betriebsaufwand	Budget 2014	Rechnung 2014	Budget 2015
400 Mitgliederversammlung	32'700	26'859.15	30'500
401 Organisation Mitgliederversammlung	7'000	4'582.00	6'000
402 Honorare Mitgliederversammlung	4'000	1'600.00	4'000
403 Spesen Mitgliederversammlung	15'000	16'390.35	15'500
404 Jahresbericht	6'700	4'286.80	5'000
410 Auszeichnungen	15'000	19'472.20	18'000
411 Preisgeld	10'000	10'000.00	10'000
412 Organisation Preisverleihung	5'000	9'472.20	8'000
420 Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	69'000	58'072.30	69'000
421 Mitgliederanlässe und Veranstaltungen	41'000	36'066.10	42'000
422 Taggelder und Honorare	17'000	15'300.00	17'000
423 Spesen	9'000	4'417.70	7'000
424 Werbung und Kommunikation	2'000	2'288.50	3'000
430 Programmkommission	24'000	21'450.70	25'000
431 Veranstaltungen	1'500	1'038.20	2'500
432 Taggelder und Honorare	17'000	15'900.00	17'000
433 Spesen	5'500	4'512.50	5'500
440 Vorstand und Leitender Ausschuss	47'000	44'004.70	48'000
441 Veranstaltungen	3'000	416.60	2'000
442 Taggelder und Honorare	32'000	31'500.00	33'000
443 Spesen	12'000	12'088.10	13'000
450 Geschäftsstelle	128'000	117'943.55	123'000
451 Gehälter	90'000	81'534.70	85'000
452 Sozialleistungen	16'000	20'199.10	16'000
453 Büro- und Verwaltungsspesen	22'000	16'209.75	22'000
460 Kapitalkosten	300	142.50	300
461 Gebühren / Abgaben	300	142.50	300
462 Bewertungsdifferenz Fonds	0	0.00	0
Total Betriebsaufwand	316'000.00	287'945.10	313'800.00

Betriebsertrag	Budget 2014	Rechnung 2014	Budget 2015
600 Beiträge	51'000.00	48'164.68	49'000
601 Mitgliederbeiträge	40'000	36'736.18	38'000
602 Beiträge Kantone (Radio- und Fernsehpreis)	11'000	11'428.50	11'000
610 Zuweisungen	262'000.00	264'320.00	262'000
611 Zuweisungen SRG.D	140'000	140'000.00	140'000
612 SRG.D Kostenbeitrag Geschäftsstelle	120'000	120'000.00	120'000
613 Übrige Zuweisungen	2'000	4'320.00	2'000
620 Andere Einnahmen	2'000.00	2'971.90	2'000
621 Verschiedenes	500	0.00	500
622 Arbeitnehmerbeiträge AHV	1'500	2'971.90	1500
630 Kapitalerträge	2'000.00	2'963.85	2'000
631 Kapital- und Zinserträge	1'000	664.85	1'000
632 Bewertungsdifferenz Fonds	1'000	2'299.00	1'000
Total Betriebsertrag	317'000.00	318'420.43	315'000.00

Betriebsergebnis	Budget 2014	Rechnung 2014	Budget 2015
Betriebsertrag	317'000.00	318'420.43	315'000.00
Betriebsaufwand	316'000.00	287'945.10	313'800.00
Gewinn	1'000.00	30'475.33	1'200.00

BILANZ 2014 PER 31.12.2014

	Aktiven	Passiven	
Aktiven			
Postkonto	92'988.73		
E-Deposito-Konto	91'089.40		
Finanzanlagen	49'774.75		
Verrechnungssteuer-Guthaben	221.05		
Transitorische Aktiven	6'671.90		
Mobilien	1.00		
Passiven			
Kreditoren		44'065.70	
Transitorische Passiven		9'500.00	
Kapital per 1.1.2014		156'705.80	
Gewinn 2014		30'475.33	
Kapital per 1.1.2015			187'181.13
	240'746.83	240'746.83	

Alle Angaben in CHF

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Kontrollstelle über die Rechnung 2014 der SRG Ostschweiz

An die Mitgliederversammlung

Wir haben am 19. Februar 2015 die Jahresrechnung 2014 sowie den Jahresabschluss und die Bilanz per 31. Dezember 2014 geprüft. Als Unterlagen standen uns zur Verfügung:

- Die Buchhaltung mit Gesamtrechnung und Bilanz per 31. Dezember 2014
- Sämtliche Belege

Der Vizepräsident und Delegierte für Finanzfragen, Canisius Braun, gab uns Einblicke in die Tätigkeiten des Vorstandes und des Vereins im Jahr 2014. Er und die Leiterin der Geschäftsstelle, Monika Gessler, standen uns am Prüfungstag in Ergänzung zu den während des Jahres zugestellten Protokollen für Auskünfte grundsätzlicher Art, aber auch zu einzelnen Einnahmen- und Ausgabenpositionen der Erfolgsrechnung und zu Bilanzpositionen zur Verfügung.

Wir achteten auf die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung mit Bilanz als Ganzes. Die

Bestände mit den Bank- und Postcheckausweisen wurden umfassend, die Übereinstimmung der Belege mit der Buchhaltung stichprobeweise geprüft. Es haben sich keinerlei Differenzen gezeigt. Die Buchhaltung und der Abschluss wurden von Monika Gessler sorgfältig geführt und bearbeitet. Die Belege sind korrekt kontiert und vom Finanzdelegierten nach dem «Vieraugenprinzip» visiert.

Die Einführung eines neuen Kontenplans ab Rechnung 2013 hat sich bewährt. Die bestehende Struktur wird weiterhin angewendet. Wir stellten in der Jahresrechnung keine unbegründeten Abweichungen vom Budget fest.

Wir bestätigen, dass die Rechnung 2014 ordnungsgemäss geführt wurde. Die in der Bilanz aufgeführten Bestände sind ausgewiesen. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 30'475.33 ab (Budgetiert war ein Überschuss von Fr. 1'000.00). Eine temporär nicht besetzte Stelle, tiefere Kosten für Veranstaltungen sowie tiefere Aufwände für Honorare, Spesen und Taggelder führten zu diesem Überschuss in der Rechnung 2014. Der Gewinn wird mit der Genehmigung der Rechnung durch die Mitgliederversammlung dem Eigenkapital zugeschlagen werden.

Wir stellen Ihnen die folgenden Anträge:

1. Die Jahresrechnung und die Bilanz des Jahres 2014 sind zu genehmigen. Der Vorstand und die Leiterin der Geschäftsstelle, Monika Gessler, sind unter bester Verdankung ihrer sorgfältigen und umfangreichen Arbeit zu entlasten.
2. Dem Präsidenten, Erich Niederer, dem Vizepräsidenten und Finanzdelegierten, Canisius Braun, den übrigen Mitgliedern des Leitenden Ausschusses und des Vorstandes, den Verantwortlichen in den Kommissionen sowie allen Mitarbeitenden ist für die pflichtbewusst geleistete Arbeit bestens zu danken.

St.Gallen, 25. Februar 2015

Für die Kontrollstelle:

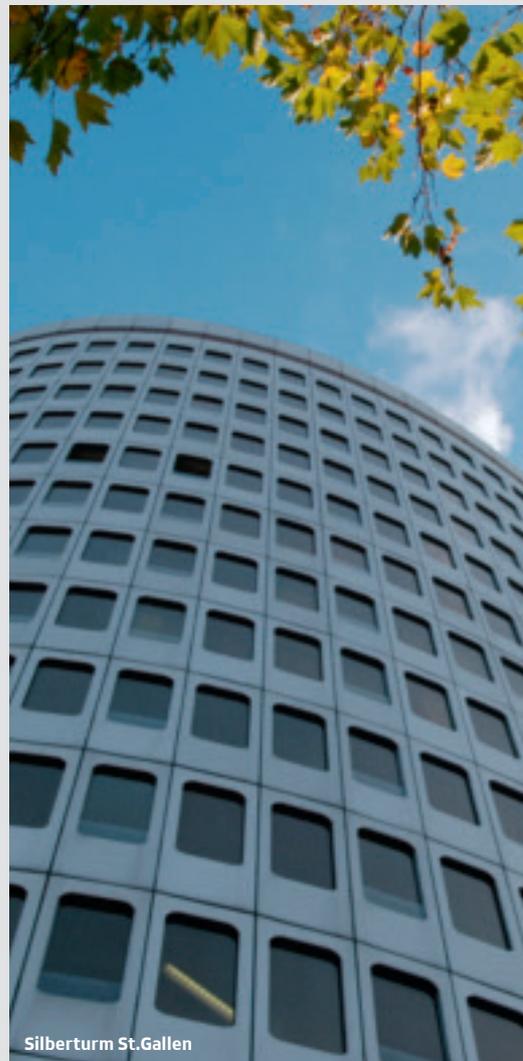
Michael Urech (Berichterstatter), Gianina Caviezel



Michael Urech
Berichterstatter



Gianina Caviezel



SRG Ostschweiz

SRG OSTSCHWEIZ
Geschäftsstelle
Rorschacher Strasse 150
9006 St.Gallen

Telefon 071 243 22 14
Fax 071 243 22 00

info@srgostschweiz.ch
www.srgostschweiz.ch



Unser Engagement ist Programm